



**An die
Vorbereitungsgruppe des
Queer-Gottesdienstes**

Liebe Mitglieder der Vorbereitungsgruppe des Queer-Gottesdienstes,

noch einmal möchten wir uns am Ende des Semesters für den Gottesdienst am 22.1.2023 bedanken, den Sie gestaltet haben. Es ist Ihnen gelungen, die Perspektive von queer-Personen als Anliegen der ganzen Kirche zu vermitteln. Wir denken gern an die Liturgie, die von Ihnen formulierten Gebete, und besonders an Ihre gemeinsame Predigt zurück: Sie haben in dieser Predigt das Thema des Bildes, das wir voneinander haben, herausgestellt; dies Thema spielt in der queer-community angesichts von gesellschaftlichen Identitätszuschreibungen eine ganz besondere Rolle. Sie haben dieses Thema aber so präsentiert, dass jedem und jeder in der Gemeinde deutlich wurde, dass wir alle, auch über die Gender-Zuschreibungen hinaus, wechselseitig Zuschreibungen von Identitäten vornehmen, die verletzend und vernichtend oder eben befreiend und erlösend sein können.

Diese Predigt und der darauf ausgerichtete Gottesdienst haben uns und viele der Besucherinnen und Besucher angesprochen und berührt. Dafür vielen Dank, und wir freuen uns, wenn Sie im kommenden Semester erneut einen solchen Gottesdienst gestalten.

Theologische Fakultät

Seminar für Systematische
Theologie, Philosophie

Lehrstuhl für
Systematische Theologie mit Schwerpunkt
Dogmatik

Prof. Dr. Notger Slenczka

Universitätsprediger

Datum:
24.02.2023

Bearbeiter/in:
Fr. Dr. Sakowski, E-Mail: an-
ja.sakowski@rz.hu-berlin.de

Postanschrift:
Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Telefon +49 [30] 2093-5687
Telefax +49 [30] 2093-5825

notger.slenczka@theologie.hu-
berlin.de

Sitz:
Burgstraße 26

Verkehrsverbindungen:
S-Bahn Hackescher Markt
Bankverbindung:
Berliner Bank
BLZ 100 200 00
Konto 438 8888 700

Dies zu sagen ist uns umso mehr ein Anliegen, als Videos aufgetaucht sind, die diesen Gottesdienst und das Anliegen der Gendergerechtigkeit in unfairer Weise kritisieren. Wir wissen, dass Sie alle nichts gegen eine kritische inhaltliche Auseinandersetzung mit Gottesdiensten haben. Eine unfaire Kritik liegt dann vor, wenn das Anliegen der Kritisierten nicht mehr wahrgenommen und zwischen Person und Position nicht mehr unterschieden wird. In den Videos wird das Anliegen des Gottesdienstes nicht mehr wahrgenommen, sondern es werden Bruchstücke des Gottesdienstes präsentiert mit dem Ziel, ein offensichtlich vorgefasstes Bild der Forderung nach Gendergerechtigkeit und vor allem der queer-Personen zu bestätigen. Dass der Inhalt dieser Videos so weit an dem vorbeigeht, was Sie gemeinsam erarbeitet und vermittelt haben, ist mindestens enttäuschend. Wir haben mit Kolleginnen und Kollegen an unserer Fakultät, mit unserem Dekan und mit Vertreterinnen der Gemeinde und der Kirchenleitung gesprochen: alle teilen ausdrücklich das Urteil, dass der Inhalt dieser Videos gerade angesichts dessen, was Sie gewollt und gesagt haben, unsäglich ist, und haben uns gebeten, Ihnen das mitzuteilen.

Die Videos sind ein Beispiel dafür, dass wir uns weiterhin bemühen müssen, mit den gegenseitigen Bildern in unseren Köpfen in angemessener Weise umzugehen.

Wir sind sicher, dass Sie mit diesen Videos klug und souverän umgehen werden und sich davon nicht entmutigen lassen. Wir werden jedenfalls gern im kommenden Semester wieder einen solchen Gottesdienst mit Ihnen feiern – dass er notwendig ist, zeigen, wie gesagt, genau diese Videos.

Wir werden diesen Brief in die homepage des Universitätsgottesdienstes und der ESG einstellen.

Mit herzlichem Gruß, Ihre



ESG-PfarrerIn Ulrike Wohlrab



Prof. Dr. Notger Slenczka, Universitätsprediger